

Abstract zur Diplomarbeit

Electrical storm – wenn das Herz nicht mehr zur Ruhe kommt

Lisa Amatuzio, RS 23–26B, Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäterin HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Rettungsdienst Spitäler fmi AG, 3812 Wilderswil

Einleitung

Der Electrical storm (ES) ist eine seltene, aber lebensbedrohliche Erkrankung und wird definiert als \geq drei anhaltende ventrikuläre Tachykardien innerhalb von 24 Stunden, welche eine sofortige Unterbrechung mittels antitachykarder Stimulation (ATP) oder Kardioversion/Defibrillation erfordern. Personen mit ES können in eine triggernde Stresssituation geraten, die von intensiver Angst bis zur Todesangst geprägt ist. Die Katecholaminfreisetzung unterhält den Circulus vitiosus, welcher schnellstmöglich durchbrochen werden muss.

Ziele und Fragestellung

Ziel dieser Diplomarbeit ist es, die präklinische Versorgung des ES und das ICD-Management zu thematisieren als auch die präklinischen Behandlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Folgende Fragen wurden erarbeitet:

- Wie behandle ich präklinisch Patientinnen und Patienten beim Electrical storm?
- Wie gehe ich bei inadäquaten ICD-Schockabgaben vor?
- Welche Massnahmen sind zu ergreifen, wenn der ICD nicht auslöst, obwohl er sollte?

Methodik / Material

Die Erarbeitung erfolgte mittels Literaturrecherche über Google Scholar, Thieme und Springer Link. Berücksichtigt wurden deutsch- sowie englischsprachige Literatur der letzten sechs Jahre sowie die ERC-Guidelines. Zudem erfolgte ein Einblickstag in der Rhythmologie des Inselspitals Bern.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die frühzeitige Erkennung des ES sowie die schnellstmögliche Einleitung der zielgerichteten Therapie sind für das Überleben der Patientinnen und Patienten essenziell. Die Unterdrückung der somatischen als auch psychischen Stresssituation mittels Analgosedation und Antiarrhythmika sind die wichtigsten Therapieeckpfeiler, gegebenenfalls begleitet von einer Kardioversion/Defibrillation. Bei Notfalleinsätzen mit ICD-Träger:innen ist das Aufzeichnen eines EKGs und eine sorgfältige Anamnese bedeutend.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Eine möglichst frühe Erkennung und Therapieung des ES kann den letalen Ausgang verhindern. Erfahrungen zeigen, dass Patientinnen und Patienten oft unzureichend analgosediert werden, was die Beendigung des ES erschwert und posttraumatische Belastungsstörungen auslösen kann. Aus diesem Grund muss dieser Skill durch professionelle Retter:innen suffizient ausgeführt werden.